

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2017

Aufgabe für das Fach Englisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	erhöht
Aufgabentitel	Bachelor als Liebestöter
Material	Zeitungsartikel, 627 Wörter, eine Auslassung
Quellenangaben	Jung, J. (2013, 30. Mai) Gestresste Studenten: Bachelor als Liebestöter. <i>SPIEGEL ONLINE</i> . Zugriff am 05.11.2015 von http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/gestresste-studenten-bachelor-als-liebestoeter-a-902644.html .
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

1 Material für Schülerinnen und Schüler

Aufgabenstellung

Your British exchange partner Emma is already at university. She feels rather stressed and asks you what student life at university is like in Germany. You do not have any experience yourself yet but you have come across this interview.

Based on the text below, write a letter to her explaining why students are stressed at German universities.

Material

Gestresste Studenten: Bachelor als Liebestöter (2013)

Von Julia Jung

Drei Monate Peking, sechs Monate London, immerfort Prüfungen: Wem das zu viel wird, dem helfen Berater wie Rainer Holm-Hadulla. Im Interview erklärt der Therapeut, was Studenten heute am meisten stresst und wie darunter das Liebesleben leidet.

5 **SPIEGEL ONLINE:** Eine Studie der Universität Heidelberg hat festgestellt, dass ein Bachelorstudium mehr belastet als früher Magister oder Diplom. Sie beraten in Heidelberg Studenten in Uni- und Lebenskrisen. Wie schwer haben es Studenten wirklich?

10 **Holm-Hadulla:** Das Wichtigste scheint mir, dass in manchen Bachelorstudiengängen kreative Freiräume verloren gehen. Wir stellen fest, dass die Studenten seit ein paar Jahren deutlich früher zu uns kommen. Das liegt an den Prüfungen im Bachelor-System, die schon im ersten Semester beginnen. Früher kamen ältere Studenten wegen Prüfungsangst zu uns, heute sind es viele 19- bis 20-Jährige. Psychische Störungen scheinen durch Bachelor und Master aber nicht zugenommen zu haben.

SPIEGEL ONLINE: Was plagt die Studenten am meisten?

15 **Holm-Hadulla:** Prüfungsängste stehen im Vordergrund und deren Ursache ist oft mangelhafte Vorbereitung. Viele Studenten sind auf eigenständiges Arbeiten im Studium nicht vorbereitet. Während sie sich in der Schule von Klassenarbeit zu Klassenarbeit gehandelt haben, müssen die jungen Leute als Studenten selbstgesteuert arbeiten und sich vielleicht auch mal ein halbes Jahr auf Prüfungen vorbereiten.

20 **SPIEGEL ONLINE:** Aber es geht im Bachelor doch strukturierter zu als früher bei Magister- und Diplom.

Holm-Hadulla: Stimmt, für manche ist die Engführung der Bachelor-Studienpläne auch eine Erleichterung. Früher hieß es von manchem Germanistik-Professor: Gebt die Hausarbeit in drei Monaten ab – oder in drei Jahren.

SPIEGEL ONLINE: Klingt ja fast, als wäre es heute doch besser...

25 **Holm-Hadulla:** Wie gesagt, es sind Freiräume verloren gegangen. Die Faszination am Studium und die Eigeninitiative treten zurück hinter prüfungsorientiertem Lernen und Pflichtveranstaltungen. Es herrscht eine gewisse Atemlosigkeit. Ich rate deshalb den Studenten immer, dass sie Freude am Studium entwickeln sollen und die Freiräume, die noch da sind, gut nutzen. Außerdem ist Überforderung nicht nur quantitativ. Wenn man zwölf Stunden am Tag etwas Interessantes macht und von der intellektuellen Entdeckungsreise begeistert ist, überfordert das weniger, als wenn man sechs Stunden demotiviert Punkte sammelt und seine Freizeit verplempert.

30

SPIEGEL ONLINE: Wer als Student ausbrennt, ist also im falschen Studienfach?

35 **Holm-Hadulla:** Nicht unbedingt. Wenn einen das Studienfach nicht fasziniert, kann das an der eigenen Einstellung liegen oder an der Überstrukturiertheit des Studiums. Leidenschaft für die Inhalte muss man selbst entwickeln. Begeisterung entsteht allerdings erst, wenn man den richtigen Zugang bekommt.

SPIEGEL ONLINE: Viele Hochschulen integrieren Praktika in ihr Studium, Auslandsaufenthalte empfinden viele Studenten als verpflichtend. Entsteht so Überforderung?

40 **Holm-Hadulla:** Alle sollen flexibler und schneller sein, aber die kurze Studienzeit lässt wenig Raum für Auslandserfahrungen. In der Alltagshektik verlieren viele Studenten den Boden unter den Füßen. Sie nehmen sich zu wenig Zeit für ihre persönliche Entwicklung und die Gestaltung von Partner- und Freundschaften. Ein Auslandssemester in London, dann drei Monate Praktikum in China. Das führt unter anderem auch zu Beziehungsschwierigkeiten.
45 [...]

SPIEGEL ONLINE: Laut Studentenwerk hat der Beratungsbedarf in den vergangenen Jahren zugenommen. Gibt es im Vergleich zu früher tatsächlich mehr Probleme oder trauen sich die Leute eher zum Seelenklempner?

50 **Holm-Hadulla:** Einerseits sind die Leute mutiger geworden, professionelle Unterstützung zu suchen. Sozialpsychologische Ängste haben aber auch zugenommen, gerade wenn es um die berufliche Zukunft geht. Vor 30 Jahren konnte man relativ sicher sein, dass man mit einem guten Studienabschluss einen Arbeitsplatz findet. Heutzutage gibt es mehr Unsicherheit. Die Angst abzurutschen ist präsent.

55 **SPIEGEL ONLINE:** Woher kommt die Angst? Absolventen stehen auf dem Arbeitsmarkt doch nicht schlechter da als früher.

Holm-Hadulla: Generell beschäftigen die Studentenschaft immer gesellschaftliche Großthemen. In den sechziger Jahren war es der Vietnamkrieg, anschließend die atomare und dann die ökologische Bedrohung. Heute sind es Wirtschaftskrisen und soziale Unsicherheit. Und prekäre Arbeitssituationen haben auch objektiv zugenommen. Viele starten mit unbezahlten Praktika und sehr unsicheren Projekten. Dennoch ist das Studium immer noch eine wunderbare Chance.
60

627 Wörter

Jung, Julia. Gestresste Studenten: Bachelor als Liebestöter. *SPIEGEL ONLINE*, 30.05.2013.

2 Erwartungshorizont

Standardbezug Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabenerfüllung
<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen ◆ für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Informationen strukturiert und kohärent vermitteln ◆ Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwenden ◆ bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte, z.B. Leserlenkung und Fokussierung beachten <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten [...] <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u.a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen 	<p>Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler einen englischsprachigen persönlichen Brief verfassen, der die textsortenspezifischen Charakteristika eines persönlichen Briefs unter Einhaltung der formalen Anforderungen (z. B. Anrede, Datum, Grußformel) aufweist. Der Adressatenbezug (eine ihnen vertraute Studierende ähnlichen Alters) wird in Stil und Register durchgängig umgesetzt. Sie stellen die zur Aufgabe passenden Aussagen des Artikels dar und strukturieren sie neu.</p> <p>Inhaltliche Aspekte:</p> <p>present situation</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ many of today's students in Germany feel unhappy – stressed right from the beginning ◆ mental overload (not only quantity) ◆ reluctance – attitude problem – lack of passion ◆ they need psychological help and practical support <p>reasons</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ preparation <ul style="list-style-type: none"> ◆ they do not have the necessary qualifications ◆ not prepared to work independently and continuously ◆ university <ul style="list-style-type: none"> ◆ there are too many obligatory courses, being a student today neither allows for free or creative moments nor individual choices ◆ stays abroad and practical work experiences keep students away from friends and partners ◆ insecure prospects <ul style="list-style-type: none"> ◆ a university degree no longer guarantees a good, well-paid job ◆ social insecurity, economic crises

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Schülerinnen und Schüler ...
<p>einen kohärenten und klar strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika eines persönlichen Briefes aufweist, ◆ den geforderten Adressatenbezug weitestgehend aufweist, ◆ nur die zentralen Aussagen über die Situation gestresster Bachelorstudenten unter Verwendung angemessener Textkürzungsstrategien verständlich und differenziert darstellt.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Schülerinnen und Schüler ...
<p>einen noch kohärenten und ansatzweise strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika eines persönlichen Briefes ansatzweise aufweist, ◆ den geforderten Adressatenbezug ansatzweise aufweist, ◆ einige zentrale Aussagen über die Situation gestresster Bachelorstudenten ansatzweise verständlich darstellt.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ (vgl. Anlage) zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.